

Ausgehend von der Schutz- und Risikoanalyse

regelt der Verhaltenskodex das Verhalten aller Personen in der Pfarre.

Ziel des Verhaltenskodex ist es, eine Kultur der Achtsamkeit zu etablieren.

Der Verhaltenskodex wird von allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter: innen unterzeichnet.

Gleichzeitig muss mitbedacht werden, dass auch Konsequenzen bei Nichteinhaltung vereinbart werden.

Formulierungsbeispiele zu einzelnen Themenbereichen

Die folgende Auflistung sind Inhalte eines Verhaltenskodex. Diese Themen sollten gemeinsam im Team besprochen, an die Gegebenheiten der Pfarre angepasst und ergänzt werden. (Bitte dazu die gewonnenen Erkenntnisse aus der erarbeiteten Risikoanalyse heranziehen.)

Eine Kultur der Achtsamkeit besteht aus gemeinsamen Überzeugungen, Werten und Regeln. Diese Kultur wird getragen von Fachwissen und Feedback-Kultur. Es geht um Hinsehen und nicht Wegschauen, handlungsfähig sein, Zivilcourage zeigen und fördern.

Aufmerksamkeit	Wir stärken das Selbstbewusstsein von allen Personen, die uns anvertraut sind, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, nehmen sie ernst, schenken ihnen Aufmerksamkeit und sind für sie da. Wir hören ihnen zu und stehen ihnen als Ansprechperson für ihre Erlebnisse, Gefühle und Probleme zur Verfügung.
Offenheit	Im Team diskutieren und entwickeln wir gemeinsam verbindliche Regeln für unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Wir arbeiten zusammen und tauschen uns offen aus, insbesondere über Situationen, die uns irgendwie „undurchsichtig/komisch/seltsam“ erscheinen. Bei Bedarf holen wir uns Hilfe von außen.
Umgang mit Nähe und Distanz	Wir gehen sensibel und verantwortungsvoll mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen um und respektieren ihre persönlichen Grenzen sowie ihre individuellen Empfindungen zu „Nähe und Distanz“.
Vorbildrolle	Wir sind uns unserer Vorbildrolle gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst, gerade auch was den Umgang mit unseren eigenen Grenzen und jenen unseres Gegenübers betrifft.
Nein heißt Nein	Wir achten und respektieren die ganz individuellen Grenzempfindung unseres Gegenübers und reagieren sofort auf verbale und nonverbal ausgedrückte Verneinung.
Berührungen	Wir orientieren uns bei körperlichen Berührungen (Begrüßen, Freude teilen, Trösten, ...) an der jeweiligen Altersstufe der Kinder und Jugendlichen sowie an deren Bedürfnissen - nicht an unseren eigenen.
Mitbestimmung	Wir ermöglichen Kindern und Jugendlichen eine ihrem Alter angemessene Mitbestimmung. (z.B. durch ...)
Intimsphäre	Wir achten die Intimsphäre von Kindern und Jugendlichen (z.B. beim Fotografieren, beim Verarzten, beim Essen, in den Schlaf- und Waschräumen, im Internet, ...). Dafür haben wir folgende Regeln ... Wir schützen unsere eigene Intimsphäre, indem wir auch den Kindern und Jugendlichen Grenzen setzen.
Geheimhaltung	Wir haben mit Kindern und Jugendlichen keine Geheimnisse.

Spiele	<p>Wir beachten, dass das Mitmachen bei Spielen und anderen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Gründen (weil sie z.B. mit großer Nähe verbunden sind) unangenehm sein kann. Wir üben keinen Druck oder Zwang zur Beteiligung aus.</p>
Sprache / Wortwahl / Kleidung	<p>Wir achten bewusst auf verbale und nonverbale Grenzüberschreitungen (auch unter den Kindern & Jugendlichen), sprechen diese an und ergreifen Partei. Wir beziehen aktiv Stellung gegen diskriminierendes, gewalttägiges und sexistisches Verhalten.</p> <p>Wir tragen bei unserer Arbeit eine den jeweiligen Aufgaben und Gegebenheiten angemessene Kleidung, um die Kinder und Jugendlichen, aber auch uns selbst nicht in Verlegenheit zu bringen. Dies betrifft auch sexistische/herabwürdigende Aufdrucke auf Kleidungsstücken.</p>
Veranstaltungen / Übernachtungen	<p>Wir nehmen uns Zeit für die gründliche Vorbereitung besonderer Aktivitäten (z.B. Ausflüge, Freizeit- oder Sportaktivitäten, Veranstaltungen mit Übernachtung, ...).</p> <p>Wir sorgen rechtzeitig für gute Rahmenbedingungen (z.B. genügend - auch volljährige - Begleitpersonen beiderlei Geschlechts, Erste-Hilfe-kundige Personen, getrennte Schlaf- und Waschräume, ...).</p> <p>Wir entwickeln gemeinsam hilfreiche Vorgangsweisen für den Umgang mit speziellen Situationen (z.B. Umgang mit besonderem Betreuungsbedarf eines Kindes oder Jugendlichen; Umgang mit spezifischen Rahmenbedingungen).</p> <p>Wir haben für unsere Veranstaltungen folgende Regeln:</p>
Fotos / Nutzung von digitalen Medien	<p>Wir haben klare Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang mit Smartphones, Internetnutzung, Fotos und Videos (das Recht auf das eigene Bild beachten, keine bloßstellenden Fotos, Fotos nur mit Zustimmung veröffentlichen, ...). Hinweis Datenschutz!</p> <p>Diese Regeln sind:</p>
Umgang mit Geschenken	<p>Wir begegnen allen Kindern und Jugendlichen mit der gleichen Aufmerksamkeit und Wertschätzung - das bedeutet auch, niemanden zu bevorzugen oder zu benachteiligen.</p> <p>Im Umgang mit Geschenken haben wir folgende Regelung:</p>
Räume	<p>Wir achten bei der Auswahl von Räumlichkeiten darauf, dass sie dem jeweiligen Anlass und für die Beteiligten angemessen sind und berücksichtigen die mit der Auswahl verbundene Außenwirkung (z.B. Gruppenräume, für Aussprache- und Beichtgespräche, für Beratungs-, Konflikt- oder Trauergespräche, ...).</p> <p>Dafür haben wir folgende Regelung:</p>
Spirituelle Angebote	<p>Wir achten z.B. im persönlichen und im seelsorglichen Gespräch auf die Grenze zwischen hilfreichem Nachfragen und bohrendem Ausfragen. Wir nutzen unsere spirituellen Angebote nicht für eine unangemessene Annäherung bzw. Manipulation aus.</p>
Mutproben, Gruselwege, Angstmachen	<p>Wir machen Kindern und Jugendlichen keine Angst und geben Mutproben, Gruselgeschichten oder Ähnlichem keinen Raum.</p>
Kosenamen für Kinder	<p>Wir sprechen die Kinder und Jugendlichen mit den Vornamen an und unterlassen diverse Kosenamen.</p>
Umgang mit Alkohol und Genussmittel	<p>Wir haben klare Regelungen für den Umgang mit Alkohol und sonstigen Genuss- oder Suchtmitteln (Jugendschutzgesetz, Vorbildfunktion der Mitarbeiter: innen ...).</p> <p>Unsere Regeln sind:</p>

Private Einladungen von Kindern und Jugendlichen	Wir unterlassen private Einladungen und nehmen von Kindern und Jugendlichen auch keine an.
Personal	Wir sorgen in unserem Verantwortungsbereich dafür, geeignete Personen für die Kinder- und Jugendarbeit auszuwählen, zu beauftragen und zu begleiten. Wir legen Wert auf Aus- und Weiterbildung zu (sozial)pädagogischen Themen und nutzen entsprechende Angebote.
Einhaltung gesetzlicher und pfarrlicher Vorgaben	Wir halten uns bei unserer Arbeit konsequent an die (Jugendschutz-)Gesetze und an unsere darüberhinausgehenden Verhaltenskodex.
Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse	Wir gehen mit unserer Leitungsfunktion und Autorität verantwortungsbewusst um. Unser Handeln ist ehrlich und nachvollziehbar. Wir erzeugen durch unsere Leitungsfunktion keine Abhängigkeiten und nutzen bestehende Abhängigkeiten nicht aus.
Erzieherische Maßnahmen	Für ein gelungenes Miteinander brauchen wir Regeln, die wiederholte Missachtung dieser erfordert Konsequenzen, die angemessen und transparent sind. Sie missbilligen die Tat, niemals die Person. Diese Maßnahmen haben wir vereinbart:
Übergriffe von und unter Kindern und Jugendlichen	Wir verschließen unsere Augen nicht vor der Tatsache, dass übergriffige Handlungen auch von Kindern und Jugendlichen ausgehen können. Derartiges Verhalten werden wir weder bagatellisieren noch tolerieren – vielmehr setzen wir klare Grenzen.

Datum, Ort

Unterschrift